

11. Roundtable

Informationskompetenz: Microlearning



deutscher
bibliotheks
verband

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung	11.15 Uhr	Worldcafé zum Microlearning als Vermittlungsformat für Bibliotheken
9.15 Uhr	Milena Pfafferott (UB Ilmenau): IK-Vermittlung in Thüringen	12.00 Uhr	Ergebnisvorstellung
9.30 Uhr	Christina Schmitz (Stabi Berlin) und Timo Steyer (UB Braunschweig): Microlearning – Definition, Formate, Hintergründe	12.15 Uhr	Mittagspause
10.15 Uhr	Kaffeepause	13.15 Uhr	Kommissionbericht
10.30 Uhr	Jana Dreston (Universität Duisburg-Essen): Informeller Wissenserwerb über soziale Medien: Theorie und Praxis	13.30 Uhr	Worldcafé zu ausgewählten IK-Themen
		14.15 Uhr	Ergebnisvorstellung
		14.30 Uhr	Verabschiedung und Ausblick Abschlusskaffee inkl. Ideensammlung für zukünftige Themen

Microlearning

Definition, Formate, Hintergründe

Christina Schmitz (Staatsbibliothek zu Berlin)

Timo Steyer (Universitätsbibliothek Braunschweig)

09.12.2025 RT IK Ilmenau

dbv

deutscher
bibliotheks
verband

V | D | B

**Mediennutzung im Alltag:
Was habt ihr heute Morgen schon
gemacht?**

Check-In:

Microlearning – was ist das eigentlich?

www.mentimeter.com



Kurz

Mobil

Zeitunabhängig

Digital

Personalisiert

Leicht zugänglich

Informell

Just-in-time

Relevant

Überschaubar

Microlearning – Welche Formen oder Formate kennt ihr?

Den Wissenshunger schnell stillen mit:
Häppchen, Snacks und Nuggets
...in kleinen Dosen

Flashcards am Schlüsselring

Coffee Lectures

Buchzusammenfassungen zum Hören

Bsp. Blinkist

Sprachenlernen mit Duolingo

Arbeitsschutzunterweisungen in Unternehmen

Gründe für Microlearning

Gründe für Microlearning

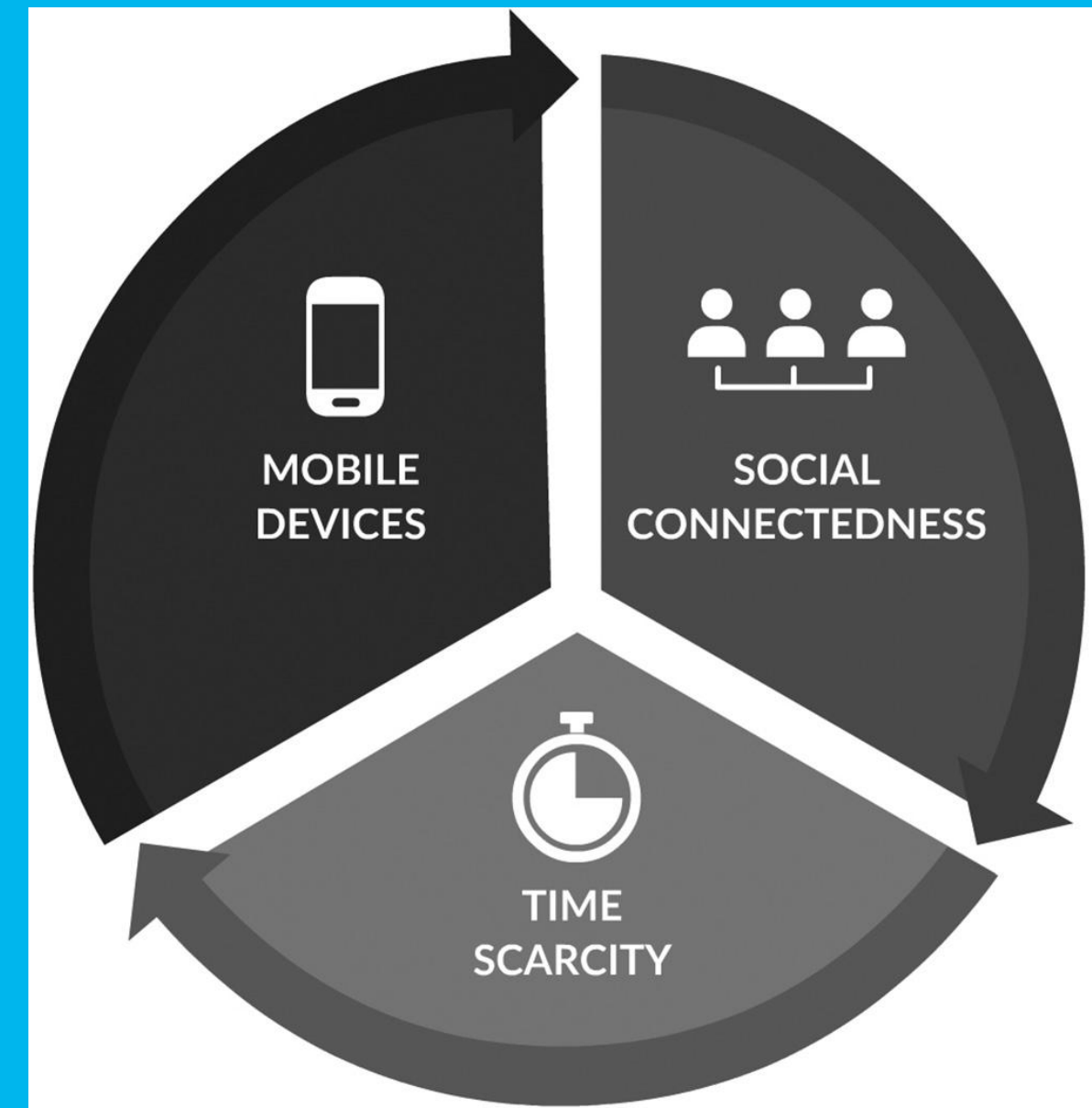
Veränderte Bedarfe beim Lernen:

- Wandel vom Erwerb von Abschlüssen hin zur Entwicklung von Fähigkeiten
- Wechsel vom Push- zum Pull-Paradigma: Lernende suchen Inhalte, wenn sie benötigt werden
- Nutzung des Internets der Dinge für zeit- und ortsunabhängiges Lernen
- Lernen passt sich mir an (statt dass ich mich dem Lernen anpasse)
- Nano-Learning dauert weniger als eine Minute, erstreckt sich über einen Zeitraum von Wochen

Gründe für Microlearning

Microlearning passt zum digitalisierten Alltag:

- Mobilität und Lernen in Kombination (Smartphonenutzung um Bus)
- Individualisierung von Zeitroutinen angesichts von permanenten Zeitmangel
- Nah an Berufspraxis
- Nah an Alltagsgewohnheiten (Social Media)
- Gut geeignet für OER (reuse, remix)
- Gut geeignet für mobile Geräte



Torgerson, Carla: What is microlearning? Origin, definitions, and applications. In: Microlearning in the digital age. The design and delivery of learning in snippets. Edited by J. R. Corbeil, B. H. Khan, and M. E. Corbeil. New York: Routledge 2021, S. 17.

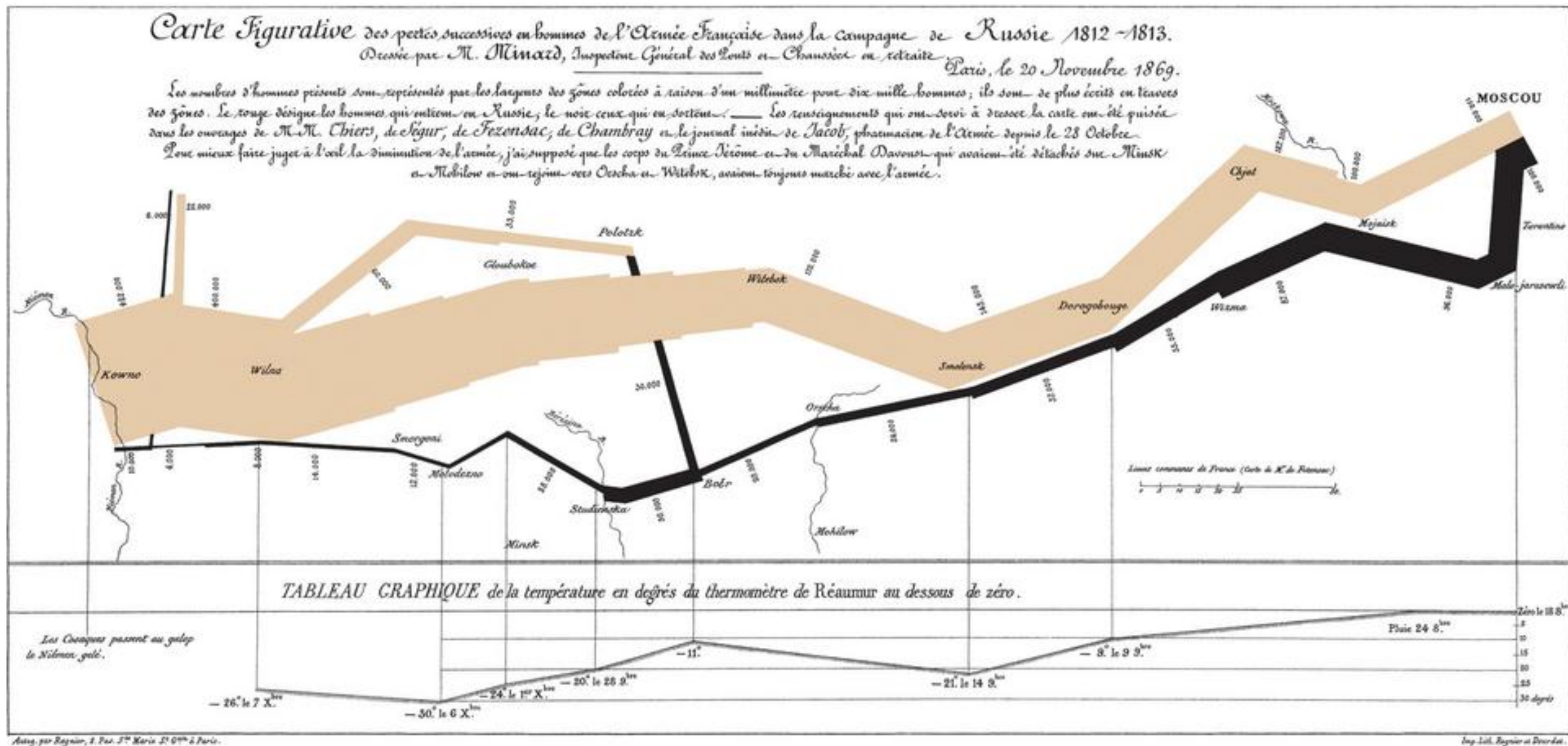
JIM-Studie 2025:

Wie Jugendliche Medien nutzen

- Erscheint jährlich, 12-19-Jährige, Stichprobe von 1.200 Personen, davon 86% Schüler:innen
- Tägliche Bildschirmzeit: 4,5 Stunden
- Wichtigste Online-Medien: WhatsApp 96%, YouTube 75%, Insta 63%, Snapchat 56%, TikTok 53%
- 48% folgen Influencern zum tagesaktuellen Geschehen
- 84% nutzen ChatGPT: Hausaufgaben/Lernen, Informationen, Anleitung, zum Spaß -> ist ein Alltagsstool geworden

Anfänge

Infografiken, hier: 'The Minard Map'



- Theo Hug als Vorreiter
- Kein neuer Gedanke: Man wollte schon immer mentalen Overload verhindern, Inhalte in handhabbare Portionen herunterbrechen
- Erste Verwendung des Begriff in den 1960er Jahren an der Stanford University
- Internet und Smartphone haben die Entwicklung beschleunigt: Informationen sind just-in-time abrufbar
- Bottom-up-Phänomen; vom persönlichen Lernen aus entwickelt
- Weitere Beschleunigung durch digitale Entwicklungen seit 2015:
 - Web 2.0, Weblogs, Podcasts
 - Infografiken
 - Appbasiertes Lernen
 - Social Media
 - Storytelling
 - Gamification
- Technologische Durchdringung der Gesellschaft
- Visuellere Gesellschaft
- Bring your own device

Einsatzgebiete und Gestaltung

4 grundlegende Einsatzgebiete für Microlearning

1. als Vorbereitung auf ein längeres Lernereignis
2. als Nachbereitung zur Unterstützung eines längeren Lernereignisses
3. als eigenständiges Training und
4. als Unterstützung der Leistung



FIGURE 2.3 Four uses of microlearning
Source: Torgerson & Iannone (2020)

Torgerson, Carla: What is microlearning? Origin, definitions, and applications. In: Microlearning in the digital age. The design and delivery of learning in snippets. Edited by J. R. Corbeil, B. H. Khan, and M. E. Corbeil. New York: Routledge 2021, S. 24.

Microlearning und Tools

- Mehr mit Video, Bildern und Grafiken arbeiten als mit Text
- Einfachere Sprache und Layout
- Belohnungen einbauen
- Personalisierungen einbauen (Shopping)
- Relevante Inhalte identifizieren
- Thematisch Fokussieren
- Erzählerisch abholen
- CC-Lizenzen verwenden

Formate

- Präsentationssoftware
- Infografiken
- (Interaktive) Videos
- Podcasts
- Kollaborative Tools
- Quiz- und Umfrageformate
- Mindmaps
- Integration von Social Media
- ...

Herausforderungen

How to: Bestehende Inhalte einfach nur in kleine Einheiten aufteilen?

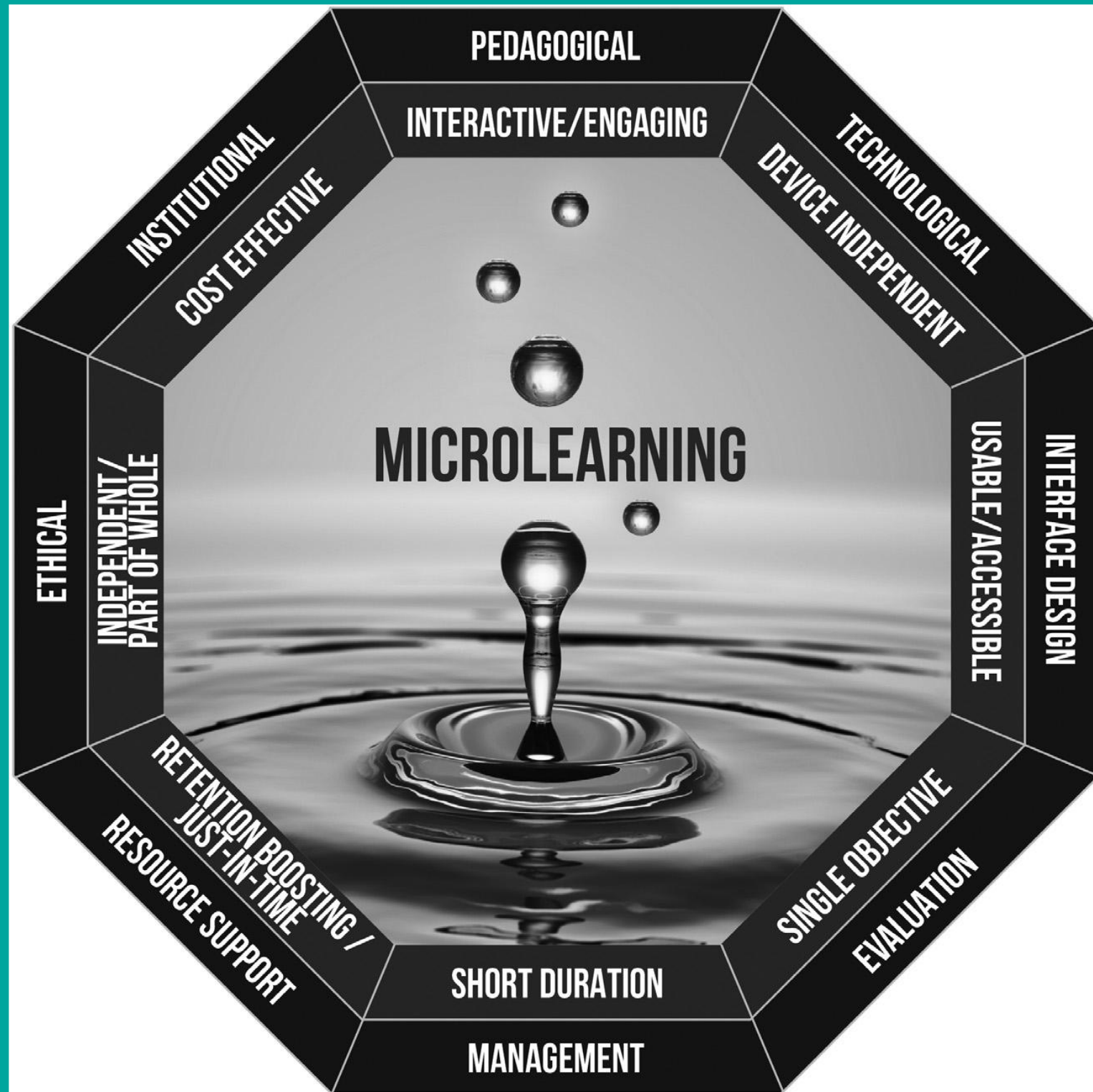
Microlearning can be viewed as a single objective-focused, outcome-based, stand-alone, meaningful, and interactive learning unit delivered in bite-sized snippets (i.e., a short modular format) either digitally (i.e., via computer, tablet, or mobile phone) or non-digitally (i.e., as via a flashcard or booklet).

Badrul Khan (2021)

Corbeil, Maria Elena/Corbeil, Joseph Rene/Khan, Badrul H.: A multidimensional roadmap for implementing effective microlearning solutions. In: Microlearning in the digital age. The design and delivery of learning in snippets. Edited by J. R. Corbeil, B. H. Khan, and M. E. Corbeil. New York: Routledge 2021, S. 6.

Herausforderungen

- Zielgruppen müssen klarer formuliert sein
- Lernziele müssen sehr genau abgegrenzt werden
- Zeitmanagement spielt eine größere Rolle
- Konzeption oft zeitaufwendiger als bei konventionellen Kursen



Corbeil, Maria Elena/Corbeil, Joseph Rene/Khan, Badrul H.: A multidimensional roadmap for implementing effective microlearning solutions. In: Microlearning in the digital age. The design and delivery of learning in snippets. Edited by J. R. Corbeil, B. H. Khan, and M. E. Corbeil. New York: Routledge 2021.

- Pädagogische Dimension: Wie fundiert ist ML? Wo sind Grenzen?
- Technologische Dimension: Haben alle Lernenden Zugriff? Sind die Ressourcen 24/7 erreichbar?
- Interface Design: nutzerfreundlich, leicht zu navigieren? Mobil nutzbar? Multimedial?
- Evaluation: Wie erfolgreich ist der Lernprozess?
- Management: Wieviel kostet es? Wer kontrolliert die Qualität? Datenschutz?
- Support: Gibt es FAQ? Andere Hilfestellung?
- Ethische Dimension: Bias? Diversity?
- Institutionelle Dimension: Wie kann Wissen(stransfer) organisiert werden?

Fazit und Abschluss

7 Gebote

1. Make it focused – keep each event focused with one learning objective.
2. Make it simple – keep the text and layout simple.
3. Make it graphic – keep it visual to illustrate the topic.
4. Make it interactive – keep it interactive, increasing levels of engagement and memory recall.
5. Make it short – keep it around two to six minutes in length to maximize the concentration span and to increase levels of learner engagement.
6. Make it social – keep it social by incorporating social media, discussion forums, and polls.
7. Make it mobile adaptive – keep the design simple, clear, and adaptable.

Einschätzung Microlearning

- Bibliotheken nutzen Microlearning aktuell primär als kurze Lerneinheiten – mehr aber auch nicht
- Gerade die Kompatibilität von Microlearning an zeitgemäße Lernsettings ist der große Vorteil
- Es gilt auch die weiteren Potentiale zu nutzen, wie die soziale Komponenten und die Interaktivität (=Abholen der Teilnehmenden)
- Anpassung an die Art, wie junge Menschen heute lernen
- Hemmschwelle: Fehlendes Knowhow beim Umgang mit Social Media?

dbv

deutscher
bibliotheks
verband

V | D | B

Verein Deutscher
Bibliothekarinnen
und Bibliothekare

Worldcafé – Runde 1

1. Wie kann Microlearning am einfachsten in Ihrer Bibliothek zur IK-Vermittlung eingesetzt werden?
2. Welche Aspekte des E-Learning-Rahmenwerks halten Sie für essentiell, um Microlearning in Ihrer Bibliothek einzusetzen?
3. Welche Aspekte des Microlearnings birgt die größten Herausforderungen für Ihre Bibliothek? Warum?
4. Erstellen Sie eine kurze Insta-Story zu einem Lernthema ihrer Wahl

Kommissionsberichte

1. Onboarding
2. IK Statistik

IK-Statistik

II.

Kurze Umfrage zur IK-Statistik

unter den teilnehmenden Bibliotheken

Sommer 2025

Gründe:

- Bereinigung der registrierten Accounts (teilweise mehrere pro Institution, einige stark veraltet)
- Gewinnung von Daten zur Mitgliederstruktur und zur Nutzung

Wie viele Bibliotheken nutzen die Daten der IK-Statistik?

Nutzende der IK-Statistik

- Es gibt rund 240 wissenschaftliche Bibliotheken in Deutschland.
- 128 davon sind für die IK-Statistik registriert (also mehr als 50 Prozent).
- 93 Bibliotheken haben sich an der Umfrage im Sommer 2025 beteiligt.
- 67 nutzen die Statistik aktiv, fast alle seit mehr als 6 Jahren, 43 Bibliotheken sogar seit mehr als 10 Jahren.
- Weitere 5 Bibliotheken nutzen die Statistik gelegentlich, 6 Bibliotheken nutzen sie nicht mehr.

Wofür nutzen die Bibliotheken die Daten der IK-Statistik?

Antworten in absoluten Zahlen

Legitimation vor der eigenen Leitung	45
Für strategische IK-Entscheidungen	33
Analysen im Vergleich zum Vorjahr	61
Vergleich mit anderen Institutionen	34
Andere Nutzungszwecke	18
Gar nicht	21

III.

Lösungsansätze

- Bisherige Aktivitäten
- Aktuelle Gespräche mit dem dbv

Bisherige Aktivitäten:

- Befragung der Community in Workshops, z.B. Round Table 2023
- Erstellung eines ersten neuen Statistikenwurfs 2024
- Kostenschätzung von 3PC 2025
- Erstellung eines Konzeptpapiers für die Verbände
- Gespräche mit den Verbänden

Aktuelle Gespräche mit dem dbv:

- Idee einer größeren Lösung
- Finanzierung ggf. über Drittmittel
- Erstellung eines Onepagers für Anfragen bei möglichen Drittmittelgebern bis Januar 2026

Themen für das zweite Worldcafe

1. Thema 1
2. Thema 2
3. Thema 3
4. Thema 4